



# MELKER PIONIERE

Truppenzeitung des Pionierbataillon 3

AUSGABE Sommer 2007

[www.melker-pioniere.at](http://www.melker-pioniere.at)

## Back to Basics

Feldlagerbau in Mannshalm



## Wort des Kommandanten

### Sehr geehrte Leser/Innen der Melker Pioniere, Kameraden des Pionierbataillon 3!

Da Herr Oberst Kaufmann bis Ende Juni 2007 seinen Dienst im Zuge einer Dienstzuteilung im Bundesministerium für Landesverteidigung versieht, bin ich seit nunmehr drei Monaten mit der Führung des Verbandes betraut und darf in Ausübung dieser Funktion mein Wort an Sie richten. Diese vergangenen Monate meiner dienstlichen Verwendung im Pionierbataillon 3 waren vorrangig durch eine Vielfalt von Aufträgen gekennzeichnet welche es durch den Verband zu bewältigen galt und weiterhin gilt:

Zu allererst sei festgehalten, dass derzeit das assistenz-

führende Kommando im Südabschnitt des Burgenlandes, seit einem längeren Zeitraum wieder, durch unser Bataillonskommando gestellt wird. Die Besonderheit dieses 173. Turnus liegt sowohl in der Beteiligung von 35 Truppenkörpern, welche zur personellen Aufbringung dieses Assistenzbataillons notwendig waren, als auch in der, trotz äußerst geringem Illegalen-Grenzgänger-Aufkommen, ungebrochen hohen Motivation aller Soldaten, welche den Dienst an der Grenze versehen.



Zusätzlich zu diesem laufenden Sicherungseinsatz an der



Mag. SCHIER Siegward, HptmdG

Staatsgrenze wurden durch unseren Verband noch eine Reihe anderer Assistenzeinsätze und Unterstützungsleistungen, wie der Brückenschlag einer D-Brücke in Weissenbach/Triesting, die Beseitigung von Verkläuerungen in Piesting, Ausholungsarbeiten im KZ Mauthausen oder das Errichten eines Container-Not-Lagers im Raum

## Der Chefredakteur

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserem Medium. Möglicherweise gehören auch Sie zu den Lesern welche die stetige Bewegung im Design unserer Truppenzeitung bemerken. Dazu möchte ich sagen, dass wir aus vielen Gründen laufend damit experimentieren und daran verändern. Natürlich sind wir bemüht die Qualität zu halten und weiter zu steigern. Deshalb

behält sich die Redaktion vor, Texte zu kürzen und abzustimmen. Dankeschön auch für die erhaltenen Feedbacks, alle bisher waren konstruktiv und keines blieb ungehört. Besonders gefreut hat uns die Mitteilung aus der Gruppe Kommunikation des Bundesministeriums, wir hätten eine der besten Zeitungen im ganzen Ressort. Was dazu führt, dass wir sehr

stolz sind auf die erschienenen Ausgaben und nicht aufhören uns zu bemühen. Falls Sie die Truppenzeitung nicht mehr erhalten wollen oder Änderungen an Ihrer Adresse vorliegen, so bitten wir Sie, uns dies telefonisch unter 0275252400DW6011 oder per Email an [pib3@gmx.at](mailto:pib3@gmx.at), mitzuteilen.

### IMPRESSUM:

#### Herausgeber:

Kommando / Pionierbataillon 3

#### Medieninhaber:

Wolfgang KAUFMANN, Obst

Redaktionsadresse: Pionierbataillon 3

Birago Kaserne, 3390 Melk

Tel.: 02752 / 524 00-60 11

Chefredakteur: Felix HÖBARTH, OStv

#### Redaktion:

Karl SCHÖN, OStWm

Florian GRÖSCHL, Rekr

#### Internet:

[www.melker-pioniere.at](http://www.melker-pioniere.at)

BMLV: [www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)

E-mail: [pib3@gmx.at](mailto:pib3@gmx.at)

#### Beiträge:

Buber Bernd, Hölzl Kurt, Johann Linsberger, Rumplmair Sandra, Bernhard Weingartmann, Siegward Schier, Christian Tod, Roland Bauer

#### Layout:

Sebastian HEINISCH, Rekr

Druck: BMLV / Heeresdruckerei R 6000

Hochschwab/ Wildalpe durch Kräfte der Pionierbaukompanie in den letzten drei Monaten absolviert. Alle diese Leistungen wurden durch die Angehörigen des Pionierbataillon 3 mit Bravour gemeistert. Im Bereich der Ausbildung konnte parallel zur laufenden Basisausbildung 1 der jeweiligen Teilkontingente, die Panzerpionierkompanie seit längerer Zeit wieder einen Zug Grundwehrdiener als Panzerpioniere ausbilden, im Bereich des Wasserdienstes konnte durch



den Fährenkommandantenkurs das junge Kaderpersonal weiter geschult werden und unsere Pionierbaukompanie (Kaderpräsenzeinheit) hatte ihren ersten Großauftrag im Zuge der Brigadeübung „KOMBAT 072“. Durch die Schaffung eines Kompanielagers für Mannschaft und schweres Gerät zeigte die Pionierbaukompanie, dass sie sich trotz fehlendem Gerät am besten Weg zur ersten Einsatzbereitschaft befindet.

Abgerundet wurde die bereits umfangreiche Auftragslage des Bataillons durch verschiedene Öffentlichkeitsveranstaltungen, wie der Angelobung in Göstling, dem Oratorium KZ- Außenstelle Melk, der Kindersicherheitsolympiade oder diversen Sicherheitstagen.



**Des Weiteren konnten wir die Rückkehr unserer Kräfte aus dem Auslandseinsatz KFOR 15 in einem würdigen Rahmen begehen.**

Doch auch die kommenden Monate werden das Pionierbataillon 3 nicht nur durch verschiedenste Aufträge, sondern auch durch Änderungen und Umgliederungen fordern: Die Aufstellung der Pionierbaukompanie als Kaderpräsenzeinheit muss unvermindert sowohl im personellen als auch im materiellen Bereich weiter voranschreiten, wollen wir den uns gesetzten Termin zur vollen Einsatzbereitschaft am 01. Dezember 2007 halten. Hiezu wird in der zweiten Jahreshälfte 2007 mit Unterstützung des Militärkommandos NÖ eine Ausbildung am Fuhrpark der Raiffeisen Holding International erfolgen. Unser EOD-Element wird im Laufe des Jahres 2007 weiter ausgerüstet werden, um der Teilnahme im Rahmen einer gehärteten Infanteriekompanie an der NATO-Operational-Reserve-Force nachkommen zu können. Und schließlich wird das Pionierbataillon 3 gemäß den Umsetzungsvorgaben der „Realisierung Bundesheer 2010“ mit Juli 2007 die 2. Kompanie stilllegen. Ich darf dem Pionierbataillon 3

zu diesen heranstehenden Herausforderungen viel Soldatenglück wünschen.

Da ich mich nun dem Ende meiner Verwendung im Pionierbataillon 3 nähere, darf ich diese Gelegenheit auch benutzen, Ihnen als Angehörige des Pionierbataillons 3 Dank auszusprechen: Dank für die erbrachten Leistungen in allen Bereichen, welche Sie unter meiner Führung gezeigt haben; Dank für den Einsatz jedes Einzelnen, mit dem er sich im Sinne der Sache im Dienst eingebracht hat und Dank für die Art und Weise, wie Sie mich als „Nicht-Pionier“ in Ihren Reihen aufgenommen haben und als Kommandant akzeptiert haben.

**Ich kann nur an die Worte meiner Antrittsrede anschließen und bekräftigen, dass ich nun stolz bin, diesen Verband geführt zu haben.**

Ich wünsche Ihnen allen in dieser herausfordernden Zeit viel Soldatenglück und verbleibe mit dem traditionsreichen Ruf der Pioniere

**„Pioniere wie immer!“**

ergänzt mit einem einfachen „Wir greifen weiter an!“.

Der Bataillonskommandant:  
mit der Führung betraut

(Mag. SCHIER Siegward, HptmdG)

# Ich gelobe, mein Vaterland die Republik Österreich...

## Angelobung in Göstling/Ybbs



Viele kennen den Ort Göstling an der Ybbs im Zusammenhang mit niederösterreichischen Schi-Stars und dem Schigebiet am Hochkar. Am 27. April 2007 war diese, malerisch in die Gebirgskulisse der niederösterreichischen Voralpen eingebettete Marktgemeinde, der Schauplatz für die feierliche Angelobung von rund 300 Rekruten des Einrückungsturnusses April 2007. Schon bei der am Nachmittag gezeigten Leistungsschau der Melker Pioniere, unter anderem mit der Pionierbrücke 2000, dem Faltstraßengerät sowie mit Gefechtsfahrzeugen der Panzerpioniere und Tauchern, war das große Interesse der Bevölkerung richtiggehend zu spüren. Auch Kathrin Zettl, welche das starke österreichische Damenschiteam im letzten Winter so wirkungsvoll verstärkte, ließ es sich trotz Zeitdrucks nicht nehmen, vor ihrer Fahrt zu einem Termin nach Deutschland am Festgelände vorbeizuschauen. Zur Erinnerung übergab ihr der mit der Führung des Verbandes betraute Kommandant

der Melker Pioniere, Hauptmann des Generalstabsdienstes, Siegfried Schier, eine Kappe sowie das Verbandsabzeichen und bedankte sich für das Interesse und den Besuch der prominenten Sportlerin. Das anschließende Platzkonzert der Militärmusik, vor der wunderbaren Kulisse des alten Rathauses, sorgte schließlich für eine perfekte Einstimmung auf den militärischen Festakt.

Namens der Marktgemeinde Göstling konnte Vizebürgermeister Franz Heigl zahlreiche erschienenen hochgestellten Fest- und Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Militär begrüßen, allen voran Landesrat Dipl. Ing. Josef Plank und den Kommandanten der 3. Panzergrenadierbrigade, Herrn Brigadier Mag. Karl Pronhagl.

Bei herrlichem Wetter und bester Stimmung sprachen schließlich die Rekruten nicht nur den Treueeid auf die Republik Österreich, es folgte als musikalischer Höhepunkt des Ange-

lobungsfestes, noch die Aufführung des großen Österreichischen Zapfenstreiches, gespielt von der Militärmusik des Militärkommandos Niederösterreich unter der Leitung von Oberst Anton Pistotnik.

Alles zusammen bleibt ein gut geplantes und in bester Zusammenarbeit zwischen den Melker Pionieren und der Gastgeber-Gemeinde hervorragend verwirklichtes Fest in Erinnerung, ein wesentlicher Beitrag zur bestmöglichen Kontaktpflege zwischen der Bevölkerung und „Ihren“ Soldaten.

Anm. d. Red.: Am 26. Juni 2007 findet unsere nächste Angelobung im Bezirk Melk statt, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hofamt Priel. Die Militärmusik der Garde-Wien wird für den notwendigen musikalischen Rahmen sorgen. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Oberstleutnant  
Dipl. Ing. Roland Bauer

## Early up – late night down

**Eod- Element zu Gast in Salzburg**

(Spezialisten für Such- und Räumdienste)

**Einsatzbezogen und realistisch gestaltete das Team unter Stabswachtmeister Christian Tod das Training.**

Acht Mann der Spezialisten für „Kampfmittel-, Such- und Räumdienste, seit April des letzten Jahres wieder im Inland, trainierten gemeinsam im Salzburgerland, auf der Anlage der Salzburger Pioniere. Richtiges und realitätsnahes Arbeiten war gefordert. So durchsuchten z.B. Minensucher im Szenario einer Hausdurchsuchung einen Dachboden und wurden fündig. „Fund!“- daraufhin die Meldung und identifiziert werden konnte in Folge eine ausländische Werfergranate älterer Bauart, die offensichtlich dort versteckt

wurde. Ausgangslage für das nächste Szenario sollte ein fiktiver Anschlag mit einem Kampfmittel in den frühen Morgenstunden sein. Diese, aus welchen Gründen auch immer, nicht detonierte Handgranate führte dazu, dass unsere Spezialisten ein Bolzenschießgerät in Stellung brachten und den Zünder kurzerhand mechanisch zerstörten. Dabei schützte den Melker Pionier der Bombenschutzanzug „schwer“. Um die Techniken beim Umgang mit Seil- und Hakensatz erneut richtig anzuwenden, wurden wie in

diesem Ausbildungsabschnitt wo es um Festigung der Fertigkeiten geht, spezielle Aufgaben gestellt. Zum gefahrlosen Öffnen von Laden und Fächern wird dieses Equipment benutzt. Zuvor wurde der Raum auf ungefährdetes Betreten nach allen Regeln der Kunst „durchsucht und gespiegelt“.

Jede weitere Vorgangsweise entscheidet der Kommandant vor Ort.

Stabswachtmeister Christian Tod  
Die Redaktion

## Hands on – lift up, Teil II

Grundwehrdienst bei den Melker Pionieren



## Grundwehrdienst bei den Melker Pionieren

Nach der Basisausbildung die 8 Wochen dauerte, begannen die Kameraden der 2. Pionierkompanie aus Mautern mit Unterstützung der Brückenübersetzkompanie, die Ausbildung der Grundwehrdiener zur Katastropheneinsatzfähigkeit. Zeitgleich musste von den Panzerpionieren eine Ersatzbrücke im Triestingtal gebaut werden.

Mehrere Themen beinhaltet dieser Ausbildungsabschnitt, unter anderem den Wasserdienst, sowie den Kriegsbrückenbau. Wir waren dabei als der Brückenoffizier Stabschwachmeister Karl Stierschneider die ersten Kommandos gab um den Soldaten die notwendigen Hand-



griffe zu erlernen. Gebaut werden sollte, von Hand aus, eine Kriegsbrücke, D-Gerät. Zur Zeit lagern etwa 320 lfm dieses wertvollen Modulgerätes im Verband. Nach und nach wird dieses modifiziert und aufgewertet. Bis zur MLC 70, (Lastenklasse bis 70 Tonnen), kann innerhalb kurzer Zeit gebaut werden. Unzählige Male musste das D-Gerät nach Katastrophen in ganz Österreich eingebaut werden und dient im

militärischen Anlassfall, unerlässlich als „rückwärtige Brücke“. Feld für Feld, jeder Meter der fertigen Brücke wiegt etwa 1000kg, wird angebaut und gegebenenfalls auf Rollkästen vorgeschoben. Dabei gilt es die Statik des freien Vorschubs penibel zu überwachen und einzuhalten. Es sind Melker Pioniere die dafür motiviert und richtig greifen, Hauptträger, Querträger sowie Obergurte und eine Reihe von weiteren Teilen wollen fest verschraubt werden. Nur dadurch erreicht die gesamte Konstruktion ihre Tragfähigkeit. In der zweiten Woche wurden Sonderbauformen gebaut um allen Eventualitäten im Anlassfall begegnen zu können. Ein großes Lob an dieser Stelle an das Kader der 2. Pionierkompanie, die wesentliche Ausbildung unserer Grundwehrdiener konnte durch euch motiviert begonnen und beendet werden.

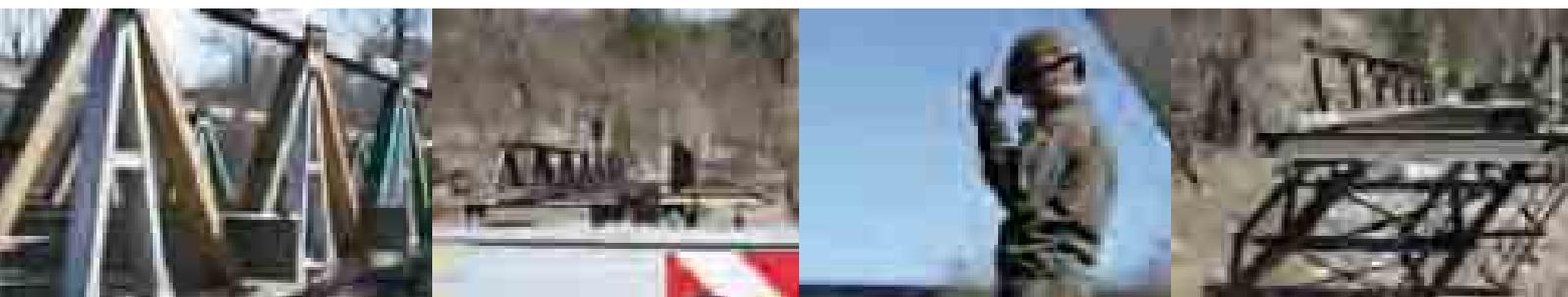
Zeitgleich bauten in dieser Woche die Kameraden der Pionierkompanie/gepanzert in Weissenbach über die Triesting. Knapp 23 Me-

ter Kriegsbrücke, MLC 70 benötigte dort die Gemeinde um die bestehende Brücke zu sanieren. Die Herausforderung bei dieser Unter-



stützungsleistung lag am zu kleinen Bauplatz. So entschied der Brückenoffizier Leutnant Ullrich Bollwein im schönen Triestingtal, die vorbereitete Brückenkonstruktion kurzerhand mit einem zivilen Autokran einzuheben. In nur zwei Tagen konnte die fertige Ersatzbrücke an die Gemeinde übergeben werden. Hut ab, für diese professionelle Leistung an die gepanzerten Melker Pioniere aus Mautern.

Die Redaktion





# Feldlagerbau Wildalpen





**Einsatz von spezialisierten Kräften in den Wildalpen. Melker Pioniere schaffen Voraussetzungen. Spezialisierte Kräfte des Bundesheeres unter Führung des Militärkommandos Wien.**

Äußerste Vor- und Umsicht sind beim Schutz und Erhalt der Trinkwasserversorgungsanlagen Wiens geboten. Entstanden doch im Zeitraum 19. Jänner 2007 fast 9000 Festmeter Schadholz in Quellgebieten der Wiener Hochquellwasserleitung. Jegliche Gefährdung von Boden- und Trinkwasser muss bei diesem komplexen Einsatz ausgeschlossen werden. Dies erfordert den Einsatz spezialisierter Kräfte des Österreichischen Bundesheeres. Unter Führung des

Militärkommandos Wien läuft bis Ende Juni die Aufarbeitung der Schadholzmengen in der Obersteiermark. Der Bau eines Feldlagers in unerschlossener, hochmontaner Lage zeichnete sich bereits bei der ersten Erkundung ab.

Dazu kommt bei dieser Herausforderung noch, dass die Auflagen der Trinkwassersicherung penibel eingehalten werden und die Flug- und Paarungszeit der Borkenkäfer auf Grund der Witterung früher einsetzt und die Gefahr der Massenvermehrung dadurch zunimmt. Gilt es doch zur Erhaltung der Bodenkraft soviel als möglich an Biomasse am Standort zu belassen.

Militärkommando Wien, Teile

Luftstreitkräfte, Pioniere aus Melk und Salzburg sowie Vertreter der zuständigen Magistratsverwaltung plant und führten den schwierigen Einsatz nach den geltenden Vorgaben bisher gemeinsam durch. Als Basislager dient ein von den Melker Pionieren eilig errichtetes Feldlager für etwa 80 Mann. Diese sollen auch bei rasch wechselnden Witterungsverhältnissen so gut als möglich arbeitsfähig bleiben. Ausrüstung und Container wurden kurzerhand verlastet und mehrere hundert Höhenmeter weiter oben professionell in Stellung gebracht. Danach soll bis Ende Juni das Schadholz so bearbeitet werden, dass der Massenvermehrung des Käfers Einhalt geboten werden kann. Klingt komisch, ist es auch.

Einsatzort:	<b>Wildalpen/Hirschkogel</b>
Einsatzleiter:	<b>Offizierstellvertreter Kurt Hölzl</b>
Durchführung:	<b>Feldlagerbauzug, Planungs und Vermessungsgruppe, Gesamt: 15 Mann</b>
Zeitraum:	<b>14. bis 16. Mai 2007</b>
Ziel:	<b>Errichten eines Containercamps für Schlechtwettereinbrüche, etwa 80 Soldaten, einschließlich Gerätelager und sanitäre Anlagen im alpinen Gelände</b>
Herausforderung:	<b>Luftransport, vorbereiten und verzurren von Außenlasten, Arbeit mit Netz oder Anschlagmittel.</b>

# Facts

# Back to Basics

## Feldlagerbau in Mannshalm



Quasi aus dem Boden gestampft wurde das „Camp Pannonia“ von den Melker Pionieren für die Verbandsübung Kombatt 072



Kampfschützenpanzer Ulan der Kadereingreifkräfte nach der Zusammenziehung in Mautern.



Olt Weingartmann beim Briefing der tschechischen Delegation.

**Melker Pioniere und Arbeiter vom Truppenübungsplatz errichteten gemeinsam in den letzten Wochen ein Fieldcamp (Feldlager) zur Aufnahme von eigenen Truppen während der Verbandsübung der 3. Panzergrenadierbrigade.**

„Back to Basics“, das waren die Vorgaben des Kommandanten und damit meinte er wohl jene basiseigenen Aufträge wie, Schutz, Überwachung, Dienst in friedenserhaltenden Missionen oder den Umgang mit Waffen und Gerät bei übungsmäßiger Beanspruchung. In Folge sollte das Trennen von Streitparteien mittels Militärgewalt trainiert werden (Separation of Parties by Force).

„Es gilt für mich, die Truppe so aufzunehmen, dass deren Einsatzbereitschaft erhalten bleibt und die Motivation, auch über einen längeren Zeitraum des Einsatzes, nicht leidet,“ so der Kommandant der Pionierbaukompanie Oberleutnant Bernhard Weingartmann.

Unterbringung, Hygiene, Verpflegung und Versorgung, das sind die aktuellen Herausforderungen bei dieser Aufgabenstellung. Ein aufgeschütteter Damm schützt dabei die Soldaten vor Beschuss, Stacheldraht verhindert das ungewollte Eindringen.

Parallel dazu entstand im Gebiet von Steinbach ein Checkpoint. Dieser dient als stationärer Überwachungspunkt und wird im Auslandseinsatz für vielseitige Zwecke verwendet, Kontrollen von Personen und Fahrzeugen sind dabei nur einige wenige Aufgaben.

Bei dieser Gelegenheit erprobten die Pioniere eine „Sandsackfüllmaschine“ der Firma Berger. Ein schwacher Verbrennungsmotor treibt dabei über ein Getriebe eine Welle im Füllkasten. Dadurch kommt es zur optimalen Befüllung von bis zu vier Sandsäcken gleichzeitig. Ob das zur Verfügung gestellte Gerät tauglich ist wird während einer Reihe von Versuchen beurteilt, so z.B. auch mit feuchtem oder nassem Füllmaterial. Die Redaktion.

Weiterführende Informationen unter:  
[www.bmlv.at](http://www.bmlv.at)

# SOLDIER OF THE YEAR

**Glanz und Freude strahlte nicht nur aus den Augen der Sieger bei der diesjährigen Wahl zum „Soldier of the Year“**

Die Spannung stieg ins Unermessliche als der Bundesminister für Landesverteidigung, Mag. Norbert Darabos die Laudatio zum „Soldier of the Year“ verlas. Es waren übrigens Worte eines Melker Pioniers, die der Minister in den Händen hielt und darin fand sich auch der Text nach strengen Vorgaben der Jury. „Unermüdlicher Einsatz zur vorbildlichen Führung einer multinationalen Brigade im Auslandseinsatz, hervorragende Führungsqualitäten und die Nähe zur Truppe“, so der Bundesminister, waren entscheidend für die Wahl von Brigadier Pronhagl zum Soldaten des Jahres. Wir gratulieren herzlichst dazu und sind als einer der Verbände der 3. Panzergrenadierbrigade stolz auf unseren Kommandanten.

Zuvor wurden auch die Sieger in fünf weiteren Kategorien namhaft gemacht. Allein die Tatsache nominiert zu sein ist wohl eine besondere Auszeichnung und viele Gründe sprechen für die Wahl „Aller“, jedoch „Alles“ sprach letztlich für die Wahl der Sieger. Verantwortlich für die Organisation dieser herausra-

genden Veranstaltung zeichnet der Führungsstab unter Generalmajor Secur-Cabanac und die Gruppe Kommunikation unter Leitung von Mag. Herbert Kullnig. Kein geringerer als der ranghöchste Offizier des Bundesheeres, Generalstabschef, General Roland Ertl zeichnete die „Unit of the Year“ aus und überreichte den Award an das Militärhundezentrum Kaisersteinbruch.

Als allerdings zum zweiten Mal nach Dr. Helmut Zilk ein „Spezial Award“ verliehen wurde rangen viele der Anwesenden mit Tränen in den Augen und so mancher scheute auch nicht davor zurück. Der neunjährige Sohn Georg, des im letzten Jahr gefallenen Major Hans Peter Lang, er fand in Erfüllung seiner Aufgaben durch eine ferngelenkte israelische Fliegerbombe, seinen Tod und „dieser möge dem Frieden Zukunft geben“, waren die Worte von Generalmajor Secur-Cabanac, erhielt dafür nachträglich den Award. Zeitpunkt und Gelegenheit sich darauf zu besinnen, dass der Job als Soldat fast täglich ein hohes Maß

an Risiko birgt.

Der Kommandant der Streitkräfte, Generalleutnant Mag. Günter Höfler, hielt die Laudatio zum „International Partner of the Year“ und freute sich mit der „Municipality (Stadtverwaltung) Suva Reka“ aus dem Kosovo. Unter den Gratulanten fand sich zur Freude vieler auch Schwester Johanna. Die Melker Pioniere kennt sie ja ganz gut und lässt auf diesem Wege auch recht herzlich grüßen.

Zum „Civilian Partner of the Year“ wurde die Wiener Städtische Versicherungs AG gewählt und „Military Vehicle of the Year“ wurde das Allschutztransportfahrzeug „Dingo“ der Firma Krauss Maffei Wegmann (KMW). Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit an dieser Stelle den Moderatoren, Nadja Mader-Müller und Jonny Fink sowie den Künstlern: Nina Proll, Eric Papilaya, der Gruppe Safer Six und den Shaolin Mönchen welche eine atemberaubende Show boten.

Dr. Helmut Zilk erhielt für die Wiener Städtische Versicherungs AG aus den Händen von Mag. Herbert Kullnig den Award zum „Civilian Partner of the Year“



„Asian Drummers“ bot mit ein 16-köpfiges Team der Shaolin Mönche auf und bot eine atemberaubende Show



„Soldier of the Year“ Brigadier Mag. Karl Pronhagl. Herzliche Gratulation dazu. „Für mich und meine Soldaten, nehme ich den Award, ich weiß von deren Leistungen und will diese Auszeichnung mit ihnen teilen“, so waren die ersten Worte des Kommandanten des Siegers.



Die Laudatio des Bundesministers für Landesverteidigung stammt aus der Feder eines Melker Pioniers.



# Frauen packen aus, nicht alles ist gleich..

Interview mit einer Frau im Ausbildungsdienst.

Seit 2002 finden sich immer mehr Frauen im Bundesheer. Kaum Jobs die nicht im selben Maß erledigt werden. Als Panzerfahrer im Kosovo, als Pionier im Katastropheneinsatz oder Kompaniekommandant. Die Redaktion wollte es genau wissen.



**R: Frau Gefreite können sie sich kurz vorstellen?**

P: Mein Name ist Michaela Pollak, ich komme aus Theiß bei Krems und bin 19 Jahre alt.

**R: Wann haben sie entschieden den Beruf eines Soldaten zu wählen?**

P: Mein Vater war Unteroffizier und das Leben eines Soldaten hat mich schon in meiner Kindheit begleitet. Deshalb habe ich mich Ende 2005 entschieden meine Karriere beim Bundesheer zu verwirklichen.

**R: Welche Hürden gab es für sie bis sie endlich Uniform tragen konnten?**

P: Ich habe im Internet recherchiert und das Formular „ich werde Soldatin“ ausgefüllt und abgeschickt. Alles weitere passierte von selber, für mich blieb mich körperlich fit zu machen um die Auswahlprüfung zu bestehen.

**R: Und dann?**

P: Nach dem Zweiten Anlauf bestand ich und ein Monat später, am 10. Juli 2006 rückte ich nach Mautern zur 2. Kompanie/ Pionierbataillon 3 ein.

**R: Wie waren ihre ersten Eindrücke?**

P: Es hat mich stark beeindruckt, dass überall Bewegung war. Die einen machten Sport, andere sah ich exerzieren oder bei der Ausbildung an der Waffe. In der Kaserne war offensichtlich Hochbetrieb, genau das was ich erwartet habe.

**R: Wie wurden sie als Frau aufgenommen?**

P: Höflich und nicht anders als die Jungmänner an diesem Tag, ich rückte gemeinsam mit noch drei weiteren Frauen ein.

**R: Wie erlebten sie die ersten Monate der Grundausbildung?**

P: Fordernd und gänzlich anders als meine Erfahrungen in der Moteschule davor. Am härtesten war für mich der erste Gefechtsdienst. Dabei ging es darum die Bewegungsarten kennen zu lernen und mich an meine Ausrüstung zu gewöhnen. Die Jungs hatten dabei die Selben Schwierigkeiten, das hat mir immer wieder geholfen.

**R: Die Grundausbildung hat ihnen gefallen?**

P: Ja sehr, viel Aktion und jede Menge Spaß, eigentlich habe ich sie so erleben können wie ich es erwartet habe.

**R: Nach gut zwei Monaten sind sie nach Melk versetzt worden, weshalb?**

P: Es war mein Wunsch mich bei jenen zu finden, die die moderne Faltfestbrücke auf- und abbauen. Dort bin ich gut aufgenommen worden und bin heute noch stolz darauf dabei zu sein.

**R: Welchen Job machen sie in einem der Brückenzüge?**

P: Ich bin Bediener, meine Aufgabe ist es in einem Team von nur 12 Mann mitzubauen. Jeder Handgriff muss sitzen und ich glaube wir sind ganz gut dabei.

**R: Und darüber hinaus gilt es doch auch für sie den Herausforderungen an einen Kadetsoldaten zu begegnen, beispielsweise stehen sie mittlerweile auch als Ausbilder vor der Mannschaft, wie fühlen sie sich dabei?**

P: Ich bereite mich am Vortag oder früher schon vor und bin



dadurch fachlich halbwegs sicher. Außerdem weiß ich meinen Kommandanten in meinen Rücken und verlasse mich auf ihn. Das hat sich bisher bewährt.

**R: Wie fühlen sie sich als Melker Pionier?**

P: Ich gehöre dazu, wollte immer schon Pionier werden und bin heute stolz darauf einer zu sein. Ich habe so das Gefühl, dass wir immer dort sind wo wir gebraucht werden.

**R: Was haben sie beruflich für Pläne?**

P: Ich will zur Pionierkompanie, gepanzert und dort als Kommandant am Pionierpanzer eine Gruppe führen.

**R: Auch bei einem Einsatz im Ausland?**

P: Natürlich, bin dabei. Gerne sogar.

**R: Was würden sie einer interessierten Frau sagen, die überlegt einen Job beim Bundesheer zu machen?**

P: Wenn sie wirklich will soll es keine Hürden geben. Das Auswahlverfahren ist machbar, der Dienst spannend und abwechslungsreich. Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten die von Frauen und Männern gleichermaßen erfüllt und genutzt werden können.

**R: Vielen Dank Frau Gefreite Pollak, alles Gute noch.**

Weiterführende Informationen unter: [www.bmlv.at](http://www.bmlv.at)

# BIRAGO FEST

Eintritt Frei

**Freitag, 6. Juli 07**

Ab 20:00 Uhr Live Musik

*BamBa-Zamba*

Eintritt Frei

**Sonntag, 8. Juli 07**

Frühschoppen ab 09:00 Uhr

*Die Dunkelsteiner  
Blasmusik*

## Unsere Partner



Österreichische Post.AG Info.Mail Entgelt bezahlt

